

Herzlich willkommen!

Sehr geehrte Patientin,
sehr geehrter Patient,

damit Sie sich in unserer Klinik besser zurechtfinden, haben wir Ihnen auf den folgenden Seiten die wichtigsten Informationen zusammengestellt.

Bitte scheuen Sie sich nicht, Ihre Fragen und Wünsche jederzeit unserem Pflege- oder Servicepersonal mitzuteilen.

Wir wünschen Ihnen einen angenehmen Aufenthalt.

Ihre Klinik am Birkenwald GmbH

Ärztliche Visite

11:00 Uhr – 12:30 Uhr

Essenszeiten

Frühstück 07:00 Uhr – 07:45 Uhr

Mittagessen 11:30 Uhr – 12:30 Uhr

Abendessen 17:00 Uhr – 18:30 Uhr

Stationsübergaben

Früh 06:00 Uhr – 06:30 Uhr

Mittag 13:30 Uhr – 14:00 Uhr

Abend 21:00 Uhr – 21:30 Uhr

Wir möchten Sie bitten, zu diesen Zeiten nur in Notfällen zu stören, um eine ausführliche Stationsübergabe sicherzustellen.

Ruhezeiten

Nachtruhe 21:00 Uhr – 06:00 Uhr

Besuchszeiten

Täglich 09:00 Uhr – 19:00 Uhr

Bitte beachten Sie ggf. davon abweichende Regelungen im Falle einer pandemischen Lage.

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,
sehr geehrte Besucherin, sehr geehrter Besucher,

Ihre Meinung ist uns wichtig! Wir möchten gern, dass Sie sich in unserem Haus wohlfühlen und mit der Behandlung zufrieden sind, das liegt uns besonders am Herzen. Deshalb bitten wir Sie darum, uns Ihre Erfahrungen, die Sie in unserem Haus gemacht haben, mitzuteilen. Besonders interessieren uns Ihre kritischen Anmerkungen, denn wir möchten daraus lernen und uns verbessern.

Sollten Sie Anregungen oder Verbesserungsvorschläge haben, erreichen Sie uns auf folgenden Wegen:

Direkt und persönlich Sprechen Sie uns an! Jeder von uns ist bemüht, möglichst rasch eine Lösung zu finden, damit Sie sich wohlfühlen.

Unter ☎ 6808-112 erreichen Sie die Assistenz der Geschäftsführung/Beschwerdemanagement. Dort nehmen wir Ihre Beschwerde gerne persönlich auf:
Montag bis Donnerstag: 09:00 – 15:00 Uhr
Freitag: 09:00 – 13:00 Uhr

**Schriftlich und
wenn Sie möchten
anonym**

Auf Wunsch erhalten Sie von unserem Personal einen Erfassungsbogen, um Ihre Verbesserungsvorschläge oder Beschwerden mitteilen zu können. Den Erfassungsbogen sowie den Patientenfragebogen können Sie beim Personal abgeben oder in den vorgesehenen Briefkasten im Erdgeschoss zwischen den Aufzügen einwerfen.

Natürlich können Sie uns die notwendigen Informationen auch formlos zukommen lassen.

Oder schreiben Sie uns an folgende Adresse:
Klinik am Birkenwald GmbH
Weiltinger Straße 11
90449 Nürnberg
nue-info@sana.de

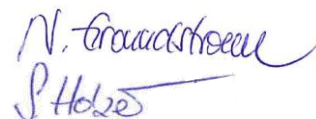
Egal, welchen Weg Sie wählen, Ihr Anliegen wird in jedem Falle unverzüglich bearbeitet und es wird versucht, eine Lösung zu finden. Wir freuen uns auf Ihre Meinung und wünschen Ihnen einen angenehmen Aufenthalt in unserem Haus.



Marie Demuth
Geschäftsführerin



Dr. Stephan Pellengahr
Ärztlicher Leiter



Nadine Groundstroem
Stefanie Holzer
Pflegedienstleitungen

Sehr geehrte Patientin,
sehr geehrter Patient,

es liegt uns sehr am Herzen, Ihnen den Aufenthalt in unserer Klinik so angenehm wie möglich zu gestalten. Um eine Atmosphäre zu schaffen, in der sich unsere Patienten, Gäste und Mitarbeiter wohlfühlen, bitten wir Sie, sich an nachfolgende Hausordnung zu halten.

Hausordnung

- Auf jeder Station befindet sich ein schwarzes Brett mit aktuellen Informationen. Dort sind insbesondere die Stationszeiten (Essensausgabe, Visiten, Stationsübergaben, Besuchszeiten etc.) ausgehängt.
- Grundsätzlich sollten keine hohen Geldbeträge und Wertgegenstände im Patientenzimmer aufbewahrt werden. Sofern Sie diese nicht Angehörigen mitgeben können, ist eine Hinterlegung an der Patienteninformation möglich. Bei Diebstahl übernehmen wir keine Haftung.
- Zur Erhaltung der Sauberkeit bitten wir darum, alle Einrichtungen der Klinik, insbesondere Toiletten und Bäder, pfleglich zu behandeln.
- Aus Gründen der Hygiene und zur Vermeidung von Infektionsrisiken ist es Besuchern nicht erlaubt, sich in Alltagskleidung auf Klinikbetten zu setzen.
- Für die Entsorgung von Papier-, Speise- und sonstigen Resten sind die hierfür vorgesehenen Behältnisse zu benutzen. Wir bitten darum, die übliche Mülltrennung zu beachten.
- In der Klinik, insbesondere in den Patientenzimmern, ist das Rauchen strengstens verboten.
- Der Genuss alkoholischer Getränke ist generell untersagt und kann nur in Ausnahmefällen mit ärztlicher Erlaubnis gestattet werden.
- Störende Geräusche, laute Unterhaltungen, Zuschlagen der Türen und andere Lärmbelästigungen sind unter allen Umständen zu vermeiden.
- Bei der Beleuchtung der Zimmer und der Nutzung von Rundfunk- und Fernsehgeräten sowie Smartphones ist auf andere Patienten Rücksicht zu nehmen.
- Für alle Patienten gilt eine verbindliche Nachtruhe in der Zeit von 21:00 Uhr bis 6:00 Uhr.
- Sollten Sie für längere Zeit Ihr Zimmer verlassen, teilen Sie bitte unbedingt dem Pflegepersonal mit, wohin Sie gehen.

- Der Zutritt zu fremden Patientenzimmern und Stationen sowie den Wirtschaftsräumen ist nicht gestattet.
- Es wird davon abgeraten, die Klinik ohne Erlaubnis des Arztes zu verlassen, da dies Ihren Gesundheitsprozess beeinträchtigen könnte und sie sich jedes Versicherungsschutzes entheben.
- Eine Entlassung vor Abschluss der Behandlung durch den Arzt geschieht auf eigene Verantwortung. Diese muss mit Unterschrift von Ihnen bestätigt werden.
- **Bei Entlassung wird darum gebeten, das Zimmer bis 9:00 Uhr zu räumen.** Wenn Sie später abgeholt werden, können Sie gerne in der Cafeteria oder im Foyer warten.
- Besucher sind während der Besuchszeit herzlich willkommen. Allerdings sollte die Zahl der Besucher auf drei Personen beschränkt sein. Wir bitten darum, auf frisch operierte Patienten Rücksicht zu nehmen.
Bitte beachten Sie bei pandemischer Lage die aktuellen Aushänge im Foyer.
- Besucher werden gebeten, während der Durchführung pflegerischer Leistungen oder ärztlicher Visiten das Patientenzimmer zu verlassen.
- Neben der allgemeinen Krankenhausleistung bieten wir als Wahlleistungen die Unterbringung im 1- oder 2-Bett-Zimmer, die Unterbringung einer Begleitperson sowie die Nutzung eines Telefons am Bett / im Zimmer des Patienten an. Nähere Auskunft erhalten Sie an der Patientenaufnahme.

Wir hoffen, durch die Beachtung dieser Hausordnung ein angenehmes Miteinander erreichen zu können. Sollten Sie während Ihres Aufenthaltes dennoch Grund zur Beschwerde haben, teilen Sie dies bitte umgehend unserem Pflegepersonal mit. Anregungen, Verbesserungsvorschläge, Lob und Kritik können Sie darüber hinaus auf dem Patientenfragebogen vermerken.

Einen angenehmen Aufenthalt wünscht Ihnen das Team der

Klinik am Birkenwald GmbH

Bargeld und Wertgegenstände

Bitte verzichten Sie darauf, größere Geldbeträge, Schmuck oder andere Wertsachen mit in die Klinik zu bringen. Sollte dies nicht möglich sein, bitten wir Sie, Ihre Wertgegenstände gegen eine Quittung an der Patienteninformation hinterlegen zu lassen.

Wir bitten um Verständnis, dass wir für nicht hinterlegte Wertgegenstände keine Haftung übernehmen.

Cafeteria und Snackautomat

Im Eingangsbereich lädt Sie unsere Cafeteria zu Kaffee und Kuchen, kalten Getränken sowie kleinen Speisen ein. Auch Zeitschriften, kleine Hygieneartikel und Süßigkeiten oder Getränke können Sie dort kaufen. Einen Flyer der Cafeteria finden Sie ebenfalls in dieser Mappe.

Sollte die Cafeteria geschlossen sein, finden Sie im Erdgeschoss am Ende des langen Flurs auf der linken Seite neben einem Kaffeeautomaten auch einen Snackautomaten, der Ihnen rund um die Uhr zur Verfügung steht. Der Weg dorthin ist ausgeschildert.

Friseur und medizinische Fußpflege

Auf Wunsch können Ihnen diese Leistungen auf Station angeboten werden. Bei Interesse wenden Sie sich bezüglich einer Terminvereinbarung bitte an das Pflegepersonal der Station.

Post

Ihre Postanschrift in unserer Klinik lautet:

Klinik am Birkenwald GmbH
Station >Stationsnummer<
>Patientenname<
Weiltinger Straße 11
90449 Nürnberg

Rauchen und Alkohol

Im Interesse Ihrer Gesundheit und aus Rücksicht auf Ihre Mitpatienten und Mitpatientinnen sollten Sie während Ihres Klinikaufenthaltes möglichst auf das Rauchen verzichten. Es gilt in der gesamten Klinik ein absolutes Rauchverbot. Geraucht werden darf nur außerhalb des Klinikgebäudes. Bitte halten Sie dabei einen Abstand von 10 m um den Haupteingang ein.

Grundsätzlich raten wir Ihnen, während Ihres Aufenthaltes in unserer Klinik auch auf Alkohol zu verzichten. Eine Ausnahmeregelung kann nur nach Rücksprache mit Ihrem behandelnden Arzt erfolgen und ist von unserem Pflegepersonal zu dokumentieren.

Taxi

Sollten Sie nach Entlassung ein Taxi benötigen, wenden Sie sich bitte an unser Aufnahmepersonal / an das Personal der Patienteninformation.

Telefon

Für Telefongespräche steht Ihnen ein eigenes Telefon in Ihrem Patientenzimmer zur Verfügung. Bei ausgehenden Anrufen ist immer zusätzlich die „0“ vorzuwählen.

Für Ihre Angehörigen und Bekannten ist Ihr Telefon unter **0911/6808-XXXX** erreichbar. Die Durchwahl („XXXX“) erhalten Sie beim Pflegepersonal.

W-LAN

Zugangsdaten zu unserem W-LAN sind an der Patienteninformation im Eingangsbereich erhältlich. Für die Nutzung des W-LANs fallen folgende Gebühren an:

- 1 Tag 2,50 €
- 5 Tage 5,00 €
- 10 Tage 10,00 €

Für Wahlleistungspatienten und –patientinnen ist die Nutzung kostenfrei.

Öffnungszeiten der Patienteninformation

Unsere Patienteninformation ist zu folgenden Öffnungszeiten gerne für Sie da:

Montag bis Freitag	06:00 Uhr bis 18:00 Uhr
Samstag, Sonntag und an Feiertagen	09:00 Uhr bis 15:00 Uhr

Sehr geehrte Patientin,
sehr geehrter Patient,

bereits während Ihres Aufenthaltes in unserem Haus möchten wir Sie mit Blick auf Ihre poststationäre Versorgung unterstützen. Unsere Pflegeüberleitung steht Ihnen mit Informationen, Beratung und Hilfestellung zur Klärung Ihrer individuellen Versorgungssituation nach Entlassung zur Seite.

Unser Angebot an Sie:

Gemeinsame Planung der nächsten Schritte Ihrer Weiterbehandlung mit Ihnen und Ihren Angehörigen, damit Sie auch nach Ihrem Klinikaufenthalt optimal versorgt werden.

Bei Bedarf umfasst unser Hilfsangebot folgende Leistungen:

- Ermittlung des Pflegebedarfs,
- Vermittlung eines ambulanten Pflegedienstes für zu Hause,
- Organisation und Unterbringung in einer Pflegeeinrichtung zur Kurzzeitpflege oder Pflege im vollstationären Bereich sowie
- Versorgung mit Palliativ-und Hospizpflege.

Auf Wunsch vermitteln wir weitere Angebote wie beispielsweise Essen auf Rädern, einen Hausnotruf oder die Hilfsmittelbestellung.

Bei Fragen zu einer Anschlussheilbehandlung bzw. Anschlussgesundheitsmaßnahme, einem Aufenthalt in einer Rehabilitationsklinik oder Leistungen zur Pflegeversicherung wenden Sie sich gerne an das Team der Pflegeüberleitung.

Sprechzeiten:

Täglich von 09:00 Uhr bis 13:00 Uhr (außer feiertags) und nach Vereinbarung. Sie finden das Team der Pflegeüberleitung in Raum E.31 (im Foyer am Haupteingang, rechts von der Cafeteria).

Haben Sie Wünsche, Anregungen oder Beschwerden?

Unsere **Patientenfürsprecherin** Friedl Gsell unterstützt Sie und Ihre Angehörigen gerne bei Fragen rund um Ihren Klinikaufenthalt.



Friedl Gsell

Pflegeüberleitung und Patientenfürsprecherin

Tel.: 0911 6808-204

Fax: 0911 6808-205

E-Mail: friedl.gsell@sana.de

Interne Unterstützungsangebote

Pflegeüberleitung

Friedl Gsell / Regina Beutel

E-Mail: friedl.gsell@sana.de / regina.beutel@sana.de

Tel. 0911 / 6808-204

Fax 0911 / 6808-205

Seelsorger

Bei Bedarf wenden Sie sich bitte an das Pflegepersonal auf den Stationen.

Anschriften für Unterstützungsangebote in Nürnberg

Informations- und Beratungsstelle

Amt für Senioren und Generationsfragen

Seniorenamt

Hans-Sachs-Platz 2

90403 Nürnberg

Tel. 0911 / 231-87878

Mo.-Do. 8:00 – 15:30 Uhr

Fr. 8:00 – 12:30 Uhr

Fachstelle für pflegende Angehörige, Pflegestützpunkt

Hans-Sachs- Platz 2

90403 Nürnberg

Tel. 0911 / 231-87878

Stadtmission Nürnberg

Pirckheimer Straße 16 a

90408 Nürnberg

Tel. 0911 / 3505-0

www.stadtmission-nuernberg.de

Hospiz-Team-Nürnberg e.V.

Deutschherrnstr. 15-19

90429 Nürnberg

Tel. 0911 / 891205-10

Mo.-Fr. 9:00 – 12:00Uhr

Di./Fr. 14:00 – 17:00Uhr

Ambulanter Hospiz-und palliativer Beratungsdienst

Evangelische Gemeinde Nürnberg-Mögeldorf

Tel: 0911 / 704165-60

E-Mail: ahpbd@diakonie-moegeldorf.de

Palliativ-Care Team Fürth

Jakob-Henle-Str. 1

90766 Fürth

Tel. 0911 / 27 77 70-0

Hygiene in unserer Klinik

Sehr geehrte Patientinnen und Patienten,

sehr geehrte Besucherinnen und Besucher,

unser Hygienemanagement dient der Einhaltung hygienerelevanter gesetzlicher Vorgaben, Empfehlungen sowie Leitlinien. Unser Hygieneteam, bestehend aus unserer Hygienefachkraft und verantwortlichen Mitarbeitern in den Bereichen, sorgt für die Etablierung aller aktuellen Standardhygienemaßnahmen und fasst sie in einem Hygieneplan zusammen.

Um unseren Hygienestandard stetig umzusetzen, werden unsere Mitarbeiter in allen Abteilungen der Klinik regelmäßig und verpflichtend geschult. Darüber hinaus sorgt unser Hygieneteam für die Überwachung und Qualitätskontrollen.

Hygiene ist Teamarbeit – daher freuen wir uns über Ihre Mitarbeit.

Was können Sie selbst tun?

Die Händedesinfektion ist im medizinischen Bereich unverzichtbar und eine der wichtigsten Maßnahmen um die Übertragung von Infektionen zu verringern.

Wer sollte sich die Hände desinfizieren?

- Patienten
- Besucher
- alle Mitarbeiter, vor allem Personal im direkten Patientenkontakt

Wann sollten die Hände in der Klinik desinfiziert werden?

- beim Betreten und Verlassen des Patientenzimmers
- vor dem Essen
- nach Benutzung des Sanitärbereichs
- vor Kontakt mit Drainagen, Kathetern, Wunden oder mit Schleimhäuten
- vor und nach Anwendungen in der Physio- und Ergotherapie
- vor Benutzung der Trainingsgeräte

Wie führe ich eine hygienische Händedesinfektion durch?



Foto: Aktion Saubere Hände

1. Ca. 3 ml Händedesinfektionsmittel (2 Pumpstöße) in die trockene Handinnenfläche geben.
2. Rechte Handfläche über linkem und linke Handfläche über rechtem Handrücken reiben. Handfläche auf Handfläche mit verschränkten, gespreizten Fingern reiben. Außenseite der Finger auf gegenüberliegende Handflächen mit verschränkten Fingern reiben. Beide Daumen vollständig einreiben.
3. Desinfektionsmittel ca. 30 Sekunden bis zur vollständigen Trocknung sorgfältig in beiden Händen einreiben.

Haben Sie Wünsche, Anregungen oder Beschwerden?

Wenden Sie sich dazu gerne direkt an unser Stationspersonal oder unsere Hygienefachkraft.

Dorothy Walter

Hygienefachkraft

Tel.: 0911 / 6808-126

Fax: 0911 / 6808-110

E-Mail: dorothy.walter@sana.de

Tragen Sie bitte feste geschlossene Schuhe!



Tragen Sie bitte immer Ihre Brille!



**Benutzen Sie bitte geeignete Hilfsmittel.
Wenn Sie Hilfsmittel benötigen, üben Sie möglichst schon
vorher unter Anleitung den Umgang.**



**Klingeln Sie bitte nach dem Pflegepersonal, wenn Sie sich
unsicher fühlen.**



**Schalten Sie bitte bei Dunkelheit immer das Licht an,
wenn Sie aufstehen müssen.**



**Gehen Sie Ihr angemessenes Tempo, lassen Sie sich
nicht von anderen dazu drängen schneller zu gehen.**



**Führen Sie bitte nach Anleitung regelmäßig
Gleichgewichts- und Balanceübungen durch
(z. B. langsames Aufstehen, Gehübungen).**



Vorsicht bei Schlafmitteln!



**Achten Sie bitte auf Rutschgefahr bei feuchten Böden und
Vorsicht vor Stolperfallen!**



Es gibt eine Vielzahl an Gründen, die das Sturzrisiko erhöhen. Zum einen ist das Krankenhaus für Sie eine ungewohnte Umgebung, zum anderen sind Sie durch Ihre Erkrankung oder Operation ggf. geschwächt und in Ihrer Beweglichkeit eingeschränkt. Darüber hinaus kann die Einnahme von Medikamenten zu Schwindel oder Beeinträchtigungen der Wahrnehmung (z. B. Taubheitsgefühl) führen.

Um Stürze zu vermeiden, ermitteln wir zusammen mit Ihnen Ihr persönliches Sturzrisiko und stimmen unsere Unterstützung darauf ab. Bei Bedarf stellen wir frühzeitig geeignete Hilfsmittel für Sie bereit und helfen Ihnen, diese richtig einzusetzen. Unser Pfltegeteam bespricht mit Ihnen, was Sie selbstständig können (z. B. Stehen, Gehen etc.) und wo Sie Unterstützung benötigen. Scheuen Sie sich bitte nicht, Hilfe in Anspruch zu nehmen.

Beachten Sie bitte unbedingt unsere Tipps.

Risikofaktoren, die auch zu Hause zu einem Sturz führen könnten:

- Probleme mit dem Gleichgewicht und der Balance
- Eingeschränkte Bewegungsfähigkeit
- Erkrankungen wie z. B. Durchblutungsstörungen (AVK), Taubheitsgefühl in den Beinen (Polyneuropathie), offenes Bein (Ulcus cruris), Osteoporose
- Sehbeeinträchtigungen z. B. durch ungeeignete oder fehlende Brille
- Erkrankungen mit einer kurzen Ohnmacht wie z. B. Hypoglykämie (Unterzuckerung), Hypotonie (zu niedriger Blutdruck)
- Herzrhythmusstörungen
- Epilepsie (Krampfanfälle)
- Unvermögen, Harn oder Stuhl zurückzuhalten (Inkontinenz, Dranginkontinenz)
- Angst vor Stürzen, z. B. weil Sie schon einmal gestürzt sind
- Verwendung von nicht angepassten oder nicht erklärten Hilfsmitteln
- offene Schuhe oder zu enge Kleidung
- einige Medikamente z. B. Schlafmittel, Beruhigungsmittel, einige Schmerzmittel
- Gefahren in der Umgebung, z. B. schlechte Beleuchtung, steile Treppen, zu wenig Haltegriffe, glatte und nasse Fußböden
- Stolpergefahren (Teppichkante, herumliegende Gegenstände)
- unebene Gehwege und schlechte Wetterverhältnisse

Beseitigen Sie auch zu Hause Stolperfallen, wie Brücken oder Teppiche und markieren Sie Gefahrenquellen, z.B. mit Reflektoren an Treppenabsätzen. Zusätzliche Haltegriffe, z. B. im Bad, unterstützen eine sichere Mobilisation.

Unsere Pflegekräfte beraten Sie dazu gerne.



Sehr geehrte Patientin,
sehr geehrter Patient,

im Allgemeinen besteht bei Krankenhausaufenthalten ein erhöhtes Risiko, ein Druckgeschwür zu entwickeln („Wundliegen“), da Sie die überwiegende Zeit liegend in Ihrem Bett verbringen. Ein solches Druckgeschwür kann außerordentlich schmerzhaft sein. Bei tieferen Druckgeschwüren kann es zu schwerwiegenden Komplikationen bis hin zu einer Blutvergiftung kommen. Die Heilung ist oft langwierig und kann Wochen oder Monate dauern.

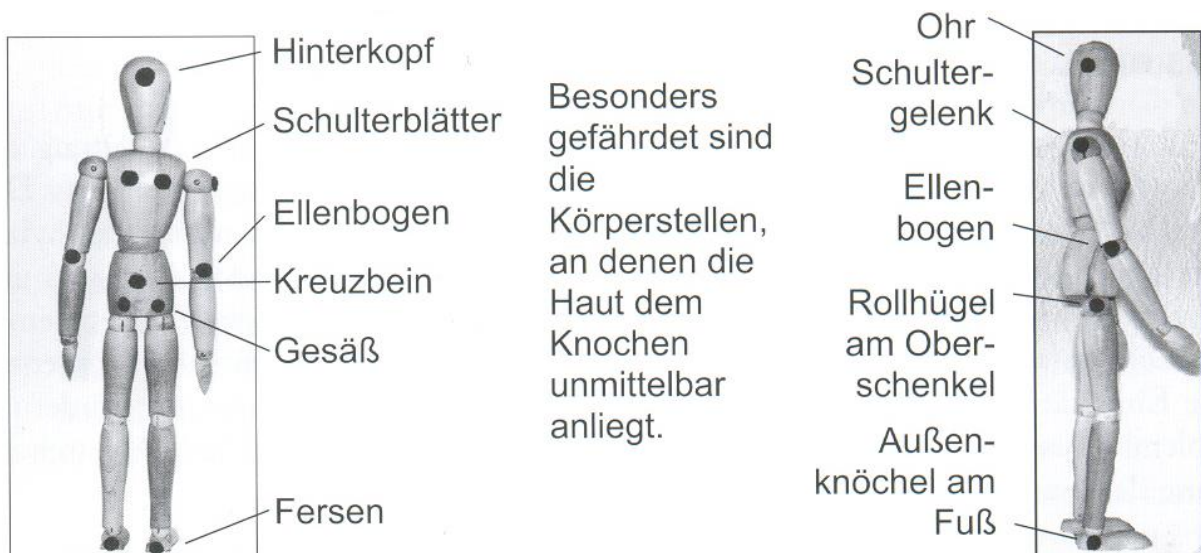
Wie entsteht ein Druckgeschwür?

Ohne Druck kein Druckgeschwür.

Wenn auf bestimmten Körperstellen über zu lange Zeit zu viel Gewicht lastet, werden die Haut und das darunterliegende Gewebe „gedrückt“. Dadurch kann das Blut in diesem Bereich nicht ausreichend stark zirkulieren, das Gewebe wird nur noch unzureichend mit Sauerstoff versorgt und stirbt dadurch langsam ab. Bereits das Gewicht ihres eigenen Körpers reicht aus, um die Durchblutung so stark einzuschränken, dass es zu einem Druckgeschwür kommt!

Wir möchten Sie darüber informieren, wie Sie selbst dazu beitragen können, ein Druckgeschwür zu verhindern.

Wo entsteht ein Druckgeschwür?



Wenn Sie an diesen besonders gefährdeten Stellen Schmerzen verspüren, weisen Sie uns bitte unbedingt darauf hin.

So können Sie helfen, ein Druckgeschwür zu vermeiden:

- Wenn Sie im Bett liegen oder auf dem Stuhl sitzen, versuchen Sie sich immer wieder ein wenig zu bewegen. Auf diese Weise können Sie z. B. in der Rückenlage das Gesäß oder die Fersen bereits durch kleine Bewegungen von Druck entlasten.
- Nehmen Sie möglichst drei bis vier Mal am Tag besonders viele Vitamine (frisches Obst, Gemüse) und eiweißreiches Essen (z.B. in Form von Milchprodukten, Fleisch, Fisch) zu sich.
- Melden Sie sich, wenn Körperstellen, auf denen Sie liegen, schmerzen.
- Die Fersen können Sie gut vom Druck entlasten, indem Sie sie aus einem kleinen Kissen unter den Waden so lagern, dass sie nicht auf der Matratze aufliegen.

Was wir tun werden:

- Wir wollen Ihre Eigenbeweglichkeit z. B. durch Positionswechsel im Bett oder die Mobilisation aus dem Bett fördern.
- Wir entlasten druckbelastete Körperstellen durch die Unterstützung in verschiedenen Körperpositionen und regelmäßige Positionsveränderungen.
- Wir statten Ihr Bett bei Bedarf mit einer speziellen Matratze und Lagerungshilfsmitteln aus.
- Wir beobachten regelmäßig Ihre Haut (insbesondere am Gesäß und an den Fersen), um beginnende Druckstellen frühzeitig zu erkennen.
- Wir bieten Ihnen ergänzende Trinknahrung an, um Sie in der eiweißreichen Ernährung zu unterstützen.

Wenn bei Ihnen bereits ein Druckgeschwür vorliegt:

Ihr mündliches Einverständnis vorausgesetzt, führen wir eine fortlaufende Fotodokumentation durch. Dabei wird das Druckgeschwür mit einem Wundbogen dokumentiert. Darüber hinaus finden zwischen dem Pflegeteam der einzelnen Stationen, dem Wundmanager und dem behandelnden Arzt regelmäßige Besprechungen statt.

Es ist uns ein besonderes Anliegen, mit Ihnen gemeinsam an der Vermeidung eines solchen Druckgeschwürs zu arbeiten.

Haben Sie noch Fragen? Sprechen Sie uns gerne an.

Ihr Pflegeteam der Klinik am Birkenwald GmbH

Sehr geehrte Patientin,
sehr geehrter Patient,

mit diesem Informationsblatt möchten wir Sie über die Behandlung und Therapie einer chronischen Wunde informieren. Es soll Ihnen einen kleinen Einblick verschaffen und Sie über den Behandlungsverlauf aufklären.

Eine chronische Wunde ist jede Wunde, die nach sechs bis acht Wochen nicht abheilt – unabhängig von ihrer Ursache.

Mögliche Ursachen einer chronischen Wunde

- venöse und oder arterielle Durchblutungsstörungen (pAVK, CVI)
- Diabetes mellitus (Zuckerkrankheit)
- Dekubitus (Druckgeschwüre)
- Infektionen
- Immobilität

Behandlungsüberblick

- Inspektion der Wunde durch einen Arzt oder einen Wundtherapeuten
- Reinigung der Wunde
- evtl. Wundabstrich
- Fotodokumentation der Wunde mit Namen und Tagesdatum (Einverständnis vorausgesetzt)
- Anlegen eines Verbandes, der je nach Wunde auch mehrere Tage belassen werden kann
- Erstellung eines Behandlungsplanes und Aufklärung über evtl. weitere Untersuchungen
- je nach Wunde und Wundzustand Verbandsintervalle nach drei bis sieben Tagen durch Stationspersonal, Arzt oder Wundtherapeuten
Ihr Wundtherapeut wird Sie über Ihr Verbandsintervall aufklären.
- regelmäßige Gespräche mit Ihrem behandelnden Arzt über weitere Maßnahmen wie z.B. Anpassung von Kompressionsstrümpfen, Planung von operativen Eingriffen

Entlassung

- frühestmögliche Information über Ihre Entlassung durch den behandelnden Arzt, Wundtherapeuten oder Pflegepersonal
- Klärung des häuslichen Bedarfs an Hilfestellungen wie z. B. Pflegedienst zur Wundversorgung oder Hilfsmitteln
- bei Bedarf: Erstellung einer Kopie der Wunddokumentation (mit ausführlichen Informationen über den Wundverlauf und die Therapie) für den Hausarzt und / oder weitere Wundbehandler
- Klärung offener Fragen

Bitte stellen Sie sich nach der Entlassung mit Ihrer Wunddokumentation bei Ihrem Hausarzt und / oder Wundbehandler vor.

Was können Sie selbst tun?

- Entlasten Sie die betroffene Körperstelle z. B. durch regelmäßiges Aufstehen, Umlagern oder hoch Lagern.
- Nutzen Sie Ihre verordneten Hilfsmittel (Verbandsschuhe, Kompressionsverbände oder –strümpfe) konsequent und korrekt.
- Inspizieren Sie selbst (soweit möglich) Ihre gefährdeten Körperstellen.
- Nehmen Sie Ihre Medikamente regelmäßig ein.
- Lassen Sie bestehende Wunden regelmäßig durch Ihren Arzt kontrollieren.
- Bekämpfen Sie die Ursachen Ihrer Wunde (z. B. Diabetes mellitus).

Bei Fragen dazu sind wir gerne für Sie da.

Verrenkungsgefahr bei neu eingesetzten Hüftprothesen

Um das Heraushebeln des Prothesenkopfes aus der Gelenkpfanne zu vermeiden, müssen **extreme Beugebewegungen kombiniert mit Drehbewegungen im Hüftgelenk dringend vermieden werden.**

Nach Bildung einer straffen Narbe um das Hüftgelenk herum verringert sich das Risiko der Hüftverrenkung nach etwa acht Wochen.

Beim eigenständigen Strumpf- und Schuhanziehen ist das Risiko der Verrenkung anfänglich stark erhöht. Sie sollten sich daher nicht bis zum Fuß vorbeugen, sondern sich dabei helfen lassen bzw. Hilfsmittel verwenden (Strumpfanziehhilfe, Greifzange, langer Schuhlöffel). Vorübergehend ist daher auch eine Toilettensitzerhöhung wichtig.

Eine gute Genesung wünscht Ihnen

das Team der Klinik am Birkenwald GmbH